

- Nutzen und Perspektiven (S. 205–209). – Oliver H. SCHMIDT, Multimediale Findbücher für Klöster (S. 210–218). – Jürgen FEUERSTAKE, Wege zu den Zisterziensern – ein Multimediaprojekt (S. 219–227). – Alles in allem eine Aufsatzsammlung sehr unterschiedlicher wissenschaftlicher Tiefe, die bei einigen Beiträgen die Einbettung in allgemeinere Zusammenhänge vermissen läßt. Dessen ungeachtet seien die löblichen Überlegungen besonders hervorgehoben, der Zisterzienserforschung auch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten nutzbar zu machen.

Olaf B. Rader

Die Männer- und Frauenklöster der Zisterzienser in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Bearb. von Ulrich FAUST (Germania Benedictina, Bd. 12 = Veröffentlichungen des Internationalen Forschungszentrums für Grundlagen der Wissenschaften Salzburg. N.F. 57) St. Ottilien 1994, Eos Verlag, 912 S., 1 Abb., 2 Karten, ISBN 3-88096-612-5, DEM 98. – Nachdem Bd. 6 und 11 der Reihe ausführlich die Klöster der Benediktiner Norddeutschlands dargestellt haben, werden hier die 32 Zisterzienserklöster behandelt, von denen mehr als die Hälfte Frauenkonvente waren. Diese Nonnen lebten zwar nach den Consuetudines von Cîteaux und trugen Ordenstracht, waren aber den Zisterziensern nicht inkorporiert. Die ersten Gründungen gehen mit Walkenried als Männerkloster (1129) und Wöltingerode als Frauenkonvent (vor 1188) ins 12. Jh. zurück, und viele von ihnen leben heute als evangelische Damenstifte, teilweise mit einer Äbtissin, oder als evangelische Prälaturen weiter, was ihnen in aller Regel ihre Bausubstanz bewahrt hat. Die einzelnen Artikel informieren umfassend entsprechend dem der Reihe zugrunde liegenden Schema (vgl. DA 41, 312). Der Inhalt ist durch ein ausführliches Register (S. 835–912) gut erschlossen, und von Ulrich FAUST stammt die instruktive Einleitung: Zisterzienser in Norddeutschland (S. 15–28).

D. J.

Cîteaux 47 (1996). – Der Band behandelt das Thema „Zentrum und Peripherie. Die Zisterzienser im mittelalterlichen Staat Böhmen“ und enthält die folgenden Vorträge eines Kolloquiums, das 1992 in Kutná Hora abgehalten wurde: Jaroslav ČECHURA, Les monastères cisterciens en Bohême du XII^e au XV^e siècle (S. 35–40), konstatiert drei Gründungswellen und beschreibt die Beziehungen der Klöster zu Königtum und Adel. – Zdenka HLEDÍKOVÁ, Das Bistum Prag und die Zisterzienser (S. 43–55), untersucht besonders die Konflikte zwischen dem Bischof von Prag und den Mönchen im 14. Jh. – Jiří SPĚVÁČEK, The Cistercians, Princess Elizabeth, and the Establishment of the Luxembourg Dynasty in the Lands of Bohemia (S. 59–66), beschreibt die Rolle, die böhmische Zisterzienseräbte bei der Eheschließung Johanns von Luxemburg mit der Přemyslidin Elisabeth spielten. – Helena ŠTROBLOVÁ, Kutná Hora (Kuttenberg) und die Abtei Sedlec (S. 69–75), behandelt die Konflikte zwischen der Bergwerkstadt und dem Kloster. – František KUBŮ, Das Kloster Waldsassen und Böhmen (S. 79–87), untersucht die politischen und besitzrechtlichen Beziehungen des Klosters zu den böhmischen Ländern. – Heinrich GRÜGER, Der Zisterzienserorden in Schlesien bis zum Tode Ludwigs II. von Ungarn und Böhmen (1526) (S. 91–102), beschreibt die Zisterzienser als wichtigsten Orden in Schlesien und ihr Verhältnis zu den böhmischen